



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXXVII. Kurfürst Joachim bestimmt die Zeit, in welcher denen von
Lichterfelde im Lichterfeldeschen Bruche zu hüten erlaubt sein soll, am
11. April 1553.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

pflichtig, ob wiewoll Privilegia der Niederlage haben, feindt sie doch in denen nicht begriffen, die Niederlage zu geben, haben uns derhalben heute dato mit den Herren des Raths zu Neustadt Eberswalde entlichen vnd zum Grunde darumb vertragen, also das wir und unser Nachkomelinge, die itzt feindt und zukünftig werden mögen, die von der Neustadt Eberswalde Ire Burger nnumer mehr vnd zu ewigen Zeiten umb die Niederlage zu Wasser und zu Lande, damit wir privilegirt seyndt vnd noch privilegirt werden möchten, ansprechen noch fürdern, oder nehmen sollen oder wollen Ihnn vnd mit Crafft dieser Verschreibung. Darkegen haben sie uns vnd unsern Mitbürgern, laut irer übergeben Vorschreibung, den Deistel Pfenning vnd Fisch Zoll, den wir zue Neustadt Eberswalde zu geben schuldigh, aus nachparlicher Verwanthnüs günstigen erlassen vnd zu ewigen Zeiten von uns nicht fürdern, und also hiemit, mit Wissen des gantzen Raths entlichen vortragen. Urkuntlichen mit vnser der Stadt aufgedruckten Secret versiegelt. Gescheen zu Aderbergk, am dritten Tage des Monats Januarii, nach Christi unfers Seligmachers Geburt Taufent fünfhundert im Zwey vnd funzigestenn Jahre.

Ans von der Hagen's Beschr., S. 326.

LXXXVII. Kurfürst Joachim bestimmt die Zeit, in welcher denen von Lichterfelde im Lichterfelde'schen Bruche zu hüten erlaubt sein soll, am 11. April 1553.

Wir Joachim, von Gotts Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cammerer und Churfürst etc. —, Bekennen etc. — Als sich ohngefährlich vor Sechs und vierzig Jaren Irrung und Gebrechen zwischen unsern lieben getreuen Calpurn und Berndten, den Sparren zu Lichterfelde an einem, und Rathe, Werken und Gemeine unser Neustadt Eberswalde ander theils erhalten, und beide teil von dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Joachim, Marggrafen zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cammerern und Churfürsten, unsern liebsten Herrn und Vattern, seliger Gedechnus, nach beschehener Besichtigung und gnuglamer Verhor vorgetragen und verabschieden sein; Auch ein schriftlicher Abschied In berürter unser Neustadt Eberswalde, Dienstags nach Cantate des Taufent Fünfhundert und Siebenden Jahres datiret, wes sich Jeder Teil vorhalten solt, vorfasset, und den Parteyen zugestellt worden; Und sich aber zugetragen, das zwischen Inen beiderseits Misverstant der Zeit halb, wenn die Sparren und Ire Leuthe zu Lichterfelde mit Iren Zug Vieh, als Pferde und Ochsen, die Hütung auf den Neustädtischen Bruche gebrauchen sollen oder mogen, eingefallen, sich auch beiderseitz auf ferner ausführung und Beweis erpotten, wie sie auch zu Beweifs also zugelassen, vermoge unfers derhalb gegebenen Abschiedes Mittwochs nach Exaudi im vorschienen Zwey und Funzigsten Jare in unserm Hoflager zu Coln an der Spreew datirt, die Part auch beiderseits Ire gesürte Beweifs, briefliche Urkunde und alle fernere Notturft dem auch hochgebornen Fürsten, Herrn Johans Georgen, Marggrafen zu Brandenburg, unsern freundlichen lieben Sone, aus unserm Bevelch fürbracht, und wir nach fleissiger Uebersehung und Erwegung eingebrachter Zeugnis, schriftlichen Urkunden und aller der Partheyen mündlichen fürbrachter Notturft genuglamer Bericht empfangen, und die Partheien also die Erklerung und Deutung der streittigen Artikuls die Zeit der Hütung mit Irem der Sparren und ihrer Leuthe zu Lichterfelde Zugvieh, als Pferden und Ochsen belangende, dar-

über dan Miß und ungleicher Vorstand entstanden, uns gantzlichen heimgestellt und vortrawet, das Wir demnach solchen Artikel der Huetung uf den Neustedtfchen Bruche dermatsen und also erkleren, und sich die Partheien darnach richten und vorhalten sollen, das die Sparren und ihre Leutte zu Lichterfelde mit ihren Schaffen in das Bruch von Martini an bis Lichtmefs, und zuvor und hernacher folcher Zeit, nicht treiben und hueten lassen mogen, lauts vorigen unfers lieben Herrn und Vaters seligen, Auch unfer Abschiede, Aber mit den Zugkviehe, als Pferden und Ochsen, sollen und mogen die Sparren und Ire Leutte zu Lichterfelde das angezogene Bruch von Martini an bis auf Bartholomäi neben den Neustedtern als Grundherrn betreiben und behueten und diese Zeit über von Bartholomäi bis auf Martini sich mit Betreibung Ires Zug Viehes des Bruchs gantzlichen enthaltenn. Es sollen auch die Sparren und ihre Leute daran und darob seyn, das den Neustedtern von den Iren an Holtzung und Maft, wan das Bruch betrieben, kein Schade gefchee, und also kein Teil das andere an Huetung, Gebrauch und Gerechtigkeit hindern noch irren, sondern sich freundlich und nachparlich, vermöge aufgerichter Abscheide und Vortrege, welche dan alle in ihren Punkten und Articula bey Krefsten pleiben sollen, vorhalten. Alles getreulich ohne einige Gefhare. Des zu urkund haben wir jeden Teil diesen unfern Spruch und Erklerung, mit eigener Handt unterschrieben und unfern Secret besiegelt, zustellen lassen. Gescheen zu Colln an der Spreew, Mittwochs nach Quafimodogeniti, als man zält nach Christi unfers lieben Herrn und Erlöfers Geburt Funffzehnhundert und drey und Funffzig Jar.

Aus v. d. Sagen's Beschreibung, S. 327.